



01



02



03



04



05

JETZT NACH DRAUSSEN

Das Frühjahr inspiriert zu Garten(t)räumen. Unsere grüne Oase will wieder erobert werden. Mit edlen und robusten Outdoor-Möbeln können Sie spielend eine lauschige Wohlfühl-Atmosphäre unter freiem Himmel zaubern.

01_SEA-X Faltbare Perfektion: Die eleganten Rennsegler des America's Cup dienten Jean-Marie Massaud bei der Gestaltung des Stuhls von Dedon als Inspiration.

02_KAMPENWAND Bank und Tisch von Nils Holger Moormann. Im Gegensatz zum gleichnamigen Gipfel der Chiemgauer Alpen ist sie ohne Seil- und Knotenkunde zu bewältigen. Standfest für draußen – wahlweise in Buche, Tanne oder Eiche.

03_WABI Das Sofa von Paola Lenti (Design: Francesco Rota) lässt Sommerträume wohlig-wahr werden – in natürlichen Materialien und sanften Pastelltönen. Der geflochtene Bezug bietet angenehmen Sitzkomfort – wetter- und sonnenstrahlbeständig.

04_LC3 OUTDOOR Wohnzimmer-Komfort in wetterfestem Gewand – die hochwertigen Materialien schützen den Sessel von Cassina (Design: Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Charlotte Perriand) vor der Witterung.

05_SHADOWY Märchenhaftes von Moroso. Der Sessel „Shadowy“ (Design: Tord Boontje) mit bunten Mustern ist – auch als Stuhl, Chaiselongue, Liege und Hocker – in verschiedenen Farbvarianten erhältlich.



Heute bestellt morgen geliefert

Bestellen Sie jetzt mit dem
Code 244 Ihren kostenlosen Katalog
telefonisch unter
01805-600555* oder
per Fax 06078-758555

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____



*Angebote nur für
Handel und Freiberufler
*14 Cent/Min.
aus dem Festnetz,
max. 42 Cent/Min.
aus dem Mobilfunk

cairo.de



der nüchtern-edlen und zugleich funktionalen Architektur: „Dieser Kontrastgedanke der Berliner Architektengruppe Hufnagel Pütz Rafaelian war unser Leitmotiv bei der Ausstattung des funktionalen Back-Office, das einen visuellen Gegensatz zu den Ausstellungsräumen markiert“, erläutert Kurt Neufeind vom ci-Haus POPO. Die Besucher bekommen davon nur wenig mit. Sie haben freien Blick auf Meisterwerke aus 600 Jahren Kunstgeschichte.

KUNSTHALLE BREMEN

DAS OBJEKT



Die Kunsthalle Bremen, 1849 vom Architekten Lüder Rutenberg erbaut, beherbergt eine umfangreiche Kunstsammlung des 14. bis 21. Jahrhunderts. Besonderheit: Privater Träger ist noch heute der im Jahre 1823 von bremischen Bürgern gegründete Kunstverein in Bremen, einer der ältesten Kunstvereine Deutschlands. Im Laufe der Zeit entstand eine vielfältige Sammlung mit Gemälden und Skulpturen. Ein besonderer Schwerpunkt ist das Kupferstichkabinett mit seinen über 200.000 Blatt Handzeichnungen und druckgrafischen Blättern. Im August 2011 erhielt die Kunsthalle nach Plänen der Berliner Architekten Hufnagel Pütz Rafaelian einen Erweiterungsbau, dessen Seitenflügel den klassizistischen Altbau wie bei einem Schmuckstück umfassen.



OFFICE: Der architektonische Kontrast von Alt und Neu ist bewusst gewählt und findet sich auch in der Ausstattung des Back-Office: zum einen am modernen Arbeitsplatz, mit der Sandsteinstruktur der alten Gebäudeteile vis-à-vis – zum anderen als Besprechunginsel um den runden Holztisch („Aluminium Group Chairs“ von Vitra).

AUSSTELLUNG: Zum Kunstdiskurs im Sitzen laden ein: die orangefarbene Bank „Frame“ von Paola Lenti (Design: Francesco Rota) und das Trio aus dem schwarzen Stuhl „Muo“ von Moroso (Design: Yoshioka Tokujin), Beistelltisch „MP mini“ von Montana (Design: Peter J. und Joakim Lassen) sowie der goldene „Lago“ von Driade (Design: Philippe Starck).



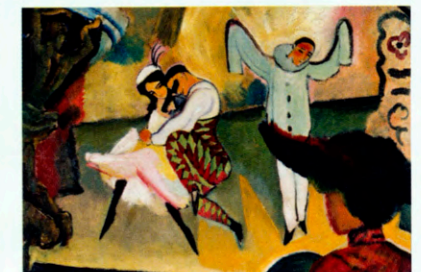
auch entsprechend umzusetzen, ihr eine geeignete Form zu geben, hat seine Aufgabe erfüllt.

Nachdem die Kunsthalle Bremen nach zweijähriger Bau- und Schließzeit im vergangenen Jahr – von Grund auf modernisiert – wiedereröffnet wurde, steht sie ganz im Zeichen des Kontrastes zwischen alten und neuen Gebäudeteilen. Das Wechselspiel zwischen dem Baubestand und seiner modernen Ergänzung ist das Leitmotiv



TANZKUNST

VON DER KLASSISCHEN BALLERINA ZUM LICHTBALLETT
25. MÄRZ BIS 28. MAI 2012



Als Inbegriff von Modernität faszinierte der Tanz Ende des 19. Jahrhunderts die Künstler und forderte sie heraus, Bewegung sichtbar zu machen. Das vielfältige Spektrum der Tänze inspirierte Künstler wie Edgar Degas, Auguste Rodin, August Macke und Max Beckmann. Die Ausstellung TanzKunst geht der Frage nach, wie die Künstler die flüchtige Aktion der Tanzenden im Raum darstellen und wie sie Rhythmus und Dynamik mit den Mitteln der Kunst übersetzen.

www.kunsthalle-bremen.de